

DIE REVOLUTIONÄRE STIMME

Nr. 1



22. 7. 1971

Die Arbeiterklasse muß ihre geschichtliche Aufgabe erkennen und im Vertrauen auf die eigene Kraft den Kampf für eine klassenlose Gesellschaft aufnehmen

Zeitung der
Kommunistischen Partei Deutschlands / Marxisten Leninisten /
NEUE EINHEIT

Die Reise Nixons in die VR China

Die Kampagne der Presse ist reine Stimmungsmache

Die bürgerlichen Zeitungen machen jetzt einen großen Wirbel um den kommenden Besuch Nixons in der Volksrepublik China.

WORAUF ZIELT DIESE NEUE STIMMUNGSMACHE AB ?

Sie will einerseits einreden, daß der "Westen" eine mutige Initiative für eine "dauerhafte Friedenspolitik" unternommen habe, und daß andererseits nunmehr auch die Volksrepublik China eine "Weltpolitik" betreiben würde, die sich in die Politik der "Supermächte" USA und der heutigen UdSSR, die andere Völker bevormunden und von sich abhängig machen, einreihen würde. Sie will uns weismachen, daß letztlich jedes Land sich am imperialistischen internationalen Schacher beteiligt, daß es also eine sozialistische Politik, ein wirklich sozialistisches Land nicht gibt. Das ist der Kern ihrer Propaganda, und sie geben sich "op-

timistisch" und voller "Freude", daß sich die "westlichen" Prinzipien doch immer wieder durchsetzen.

Gibt es aber irgendeinen Grund, der solch eine "Zuversicht" des westlichen Imperialismus rechtfertigt?

Nein! Bestätigt hat sich die Lehre Mao Tsetungs, der am 20. Mai 1970 erklärte:

"Unzählige Tatsachen beweisen: Wer eine gerechte Sache vertritt, der kann breite Unterstützung finden; wer eine ungerechte Sache vertritt, der kann nur geringe Unterstützung finden. Ein schwaches Land kann ein starkes Land besiegen, ein kleines Land kann eine Großmacht besiegen. Das Volk eines kleinen Landes kann, wenn es Mut hat, sich zum Kampf zu erheben und zu den Waffen zu greifen, und die Geschicke seines Landes in die Hand nimmt, bestimmt die Aggression einer Großmacht ver-

eiteln. Das ist ein Gesetz der Geschichte.

Völker der ganzen Welt, vereinigt euch, besiegt die USA-Aggressoren und alle ihre Lakaien!"

Die Amerikaner haben in ihrem Aggressionskrieg gegen das vietnamesische Volk eine riesige Schlappe erlitten, bei der sich gezeigt hat, daß die amerikanische Militärmaschine keine wirkliche Kraft darstellt, sondern daß die wirklichen Kräfte, die sich durchsetzen, die revolutionären Volksmassen sind.

Nun handelt die amerikanische Großbourgeoisie aus einer Zwangslage heraus. Sie haben ihren Krieg verloren, die Werktätigen in den USA stehen gegen ihre Unterdrücker und Ausbeuter, die ihre Söhne in Vietnam verheizt

haben, auf, und die Wirtschaft ist ruiniert. Auf internationaler Ebene isolieren sie sich immer mehr. Sie sind gezwungen, von ihrem hohen Roß ein wenig herunterzusteigen. Das ist ein Grund, warum Nixon nach China fährt.

Die Volksrepublik China aber hat sich noch nie gegen freundschaftliche Beziehungen zwischen den Völkern der USA und Chinas gestellt. Sie spricht sich aus für zwischenstaatliche Beziehungen zwischen Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung auf der Grundlage der gegenseitigen Achtung der territorialen Integrität und der Souveränität, des gegenseitigen Nichtangriffs, der gegenseitigen Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten, der Gleichberechtigung und des gegenseitigen Nutzens.

Der US-Imperialismus betreibt eine üble Hetze und offene Aggression gegen die VR China

Die USA aber haben immer versucht, China zu diskriminieren, zu verhindern, daß China diplomatisch voll anerkannt wird, und halten bis zum heutigen Tag die chinesische Insel Taiwan besetzt. In dieser Politik hat die USA eine ungeheure Schlappe erlitten und versucht nun ihr Gesicht zu wahren. Dazu dient die ganze Stimmungsmache, die von den Tatsachen ablenken soll.

Wie absurd ist es, wenn Nixon als ein Vertreter, der im Namen von "Freiheit und Demokratie" nach China reist, hingestellt wird. Vor der Gründung der Volksrepublik China hat der amerikanische Imperialismus in China die volksfeindliche Bande der Tschiang-Kai-Schek-Truppen unterstützt und zur Abschlachtung von Millionen von Chinesen beigetragen. Die Volksbefreiungsarmee unter Führung Mao-Tsetungs aber genoß die Unterstützung der breitesten Volksmassen in China, war eine wirkliche Armee des Volkes und konnte so die imperialistische Armee vom Festland vertreiben.

Nach der Gründung begannen die US-Imperialisten mit der Politik

der militärischen Umkreisung Chinas. Dabei entfesselten sie den Korea-Krieg und errichteten in zahlreichen asiatischen Ländern einen Militärstützpunkt nach dem andern. Sie unterjochten sich diese Länder, indem sie korrupte Marionettenregierungen einsetzten und die Volksmassen mit einem System des Terrors, des Betrugs und der kulturellen Unterwanderung unterdrückten. Ihr Krieg in Indochina stellt den Höhepunkt ihrer Kriegspolitik dar. Das sind die Tatsachen, die zeigen, was man von der US-Sendung von "Frieden und Freiheit" zu halten hat.

Andererseits versuchen alle Reaktionäre immer wieder den Sozialismus in China falsch darzustellen, indem sie ihre Methoden der Volksrepublik China unterstellen. So soll China angeblich seinerzeit beim chinesisch-indischen Grenzkonflikt und beim Eingreifen chinesischer Volkstruppen in Tibet eine aggressive Politik betrieben haben. In beiden Fällen scheuen sich aber die Reaktionäre, die Tatsachen offen auf den Tisch zu legen, weil sie eindeutig zugunsten Chinas sprechen.

So beweisen die Dokumente, daß es sich um einen Einfall indischer Truppen auf chinesisches Territorium handelte. Und in Tibet, das schon jahrhundertlang - bei einer gewissen Autonomie der Verwaltung - zu China gehört, unternahmen die hohen Priester, die gleichzeitig Großgrundbesitzer waren und Leibeigene ausbeuteten, einen vom Westen angestachelten Putsch, der erfolgreich vom tibetanischen Volk, den Leibeigenen, armen Bauern und Hirten mit Unterstützung von Truppen der Volksbefreiungsarmee niedergeschlagen wurde. Niemals hat das sozialistische China als "Supermacht" andere Völker geringschätzig behandelt und unterdrückt und wird niemals diesen Weg be-

schreiten, wenn sich auch Nixon erhoffen mag, mit China einen Handel über Vietnam einzugehen. Die Vertreterin der provisorischen revolutionären Regierung Südvietnams, Frau Binh, hat auf Fragen in Paris klipp und klar erklärt, daß die Volksrepublik China niemals über die Köpfe des vietnamesischen Volkes hinweg irgendwelche Vereinbarungen mit Nixon treffen wird. Die Theorie vom "aggressiven China" ist also eine Mär, die von den US-Imperialisten und den sowjetrevisionistischen Sozialimperialisten erfunden wurde, um ihre eigenen Verbrechen zu tarnen. In China sind die Volksmassen die eigenen Herren, sie haben gar kein Interesse daran, andere Völker zu unterjochen.



Mao Tsetung und Lin Biao auf dem 9. Parteitag der KP Chinas. Unter ihrer Führung steht das chinesische Volk in vorderster Front im Kampf für nationale Unabhängigkeit und Festigung des Sozialismus gegen den USA/SU-Imperialismus und die Arbeiterverräter in aller Welt.

Die Volksrepublik China verfolgt eine konsequent sozialistische Politik

China ist heute bestrebt, die Einkreisungspolitik durch die beiden "Supermächte" zu durchbrechen, die naturgemäß zu einem neuen Weltkrieg unter den Imperialisten und gegen den Sozialismus führen würde. Diese Politik knüpft an die Politik der Sowjetunion unter der Führung

von Stalin an, die mit dem deutsch-sowjetischen Nichtangriffspakt ebenfalls die Umklammerung durchbrach. Damals hofften die USA auf einen Krieg von Nazideutschland gegen die Sowjetunion, um selbst davon profitieren zu können. Die Sowjetunion gewann eine Pause bis zum deutschen Angriff

1941 und vermied, daß die Sowjetunion allein allen Imperialisten gegenüberstand. Stattdessen fielen die Imperialisten nun zunächst übereinander her. Diese Politik trug entscheidend zur Niederschlagung der faschistischen Barbarei bei.

Die heutigen sowjetrevisionistischen Führer Breshnew und Kossygin sind natürlich verärgert über die heutige Politik Chinas. Sie, die den Sozialismus schmäzlich verraten haben, und selber zu Imperialisten geworden sind, haben seit je versucht, China militärisch einzukreisen, um es zu überfallen.

Unsere Bourgeoisie, Presse und Fernsehen sind immer zur Stelle, eine solche berechnete Politik der wirklich sozialistischen Länder demagogisch zu verdrehen.

Sie unternehmen nun alles mögliche, jede Verdrehung, um zu zeigen, daß Sozialismus unmöglich sei, daß China auch seine ideologischen Prinzipien beiseite räumt, wenn es um seine Interessen geht. Dies ist jedoch unhaltbar. Es handelt sich um eine Zwecklüge, um uns, die deutschen Werktätigen, zu täuschen, um die Hoffnung auf jeden wirklichen Sozialismus zu nehmen. Stattdessen verbreiten sie die Theorie, "daß es den Kleinen doch immer schlecht geht, daß sie von den Großen immer beherrscht werden".

Wie wir gesehen haben, ist dies aber keineswegs der Fall, sondern die unterdrückten Völker und auch die internationalen Arbeiter schreiten täglich mehr zur Revolution, um ihr Schicksal in die Hand zu nehmen.



Raus mit dem USA-Imperialismus aus allen von ihm besetzten Gebieten!

NEUDRUCKE AUS DER
KOMMUNISTISCHEN
ARBEITERBEWEGUNG

Band 1



B. WOLIN

DAS POLITISCHE GRUNDWISSEN

In diesem Buch werden die grundlegenden Fragen über die Entwicklung des Kapitalismus, der proletarischen Revolution und des sozialistischen Staates, über die Geschichte der Sowjetunion bis 1934 und die Rolle Lenins und Stalins in der internationalen Arbeiterbewegung und in der Sowjetunion erklärt.

Paperback DIN A5 / 184 Seiten / DM 4,50.

Zu beziehen über:

Verlag NEUE EINHEIT - Berlin-30, Zietenstr. 22, Postscheckkonto 295641
Postscheckamt Bln-West, Hartmut Dicke, 1 Bln - 61

Die 'Pressefreiheit' in den USA - ein verlogenes Täuschungsmanöver

Ein Musterbeispiel für die Verlogenheit unserer Presse und der amerikanischen Presse ist die Kampagne bezüglich der Veröffentlichung der Dokumente in Amerika, die die Verbrechen des US-Imperialismus in Vietnam belegen.

Was zeigen diese Dokumente? Sie bestätigen, daß von Anfang an die US-Imperialisten die Aggressoren waren und genauso Zwischenfälle, wie Hitler mit Polen, vortäuschen, die sie den Kommunisten zuschreiben, um ihren schmutzigen Krieg vor den Augen der Öffentlichkeit zu rechtfertigen.

Was sagt unsere Presse dazu. Sie hebt "rühmlich" hervor, daß diese Dokumente in den USA veröffentlicht werden konnten. Dies sei ein Sieg der "westlichen Demokratie" (!).

Es sind die gleichen Zeitungen, die über Jahre, bis vor kurzem, gegen jeden Gegner des Krieges in Vietnam Progromhetze betrieben haben, es ist die Presse,

die seinerzeit ein "hartes Eingreifen" der Polizei forderte, wenn es darum ging, Studentendemonstrationen gegen den Krieg der US-Imperialisten niederzuknüppeln. Damals schrieben diese Zeitungen noch, daß die Amerikaner die "Freiheit Berlins" verteidigten, und daß selbst Napalmbomben und Schlächtereien in diesem Krieg gerechtfertigt seien, daß die Amerikaner angeblich einen "gerechten" Krieg führen.

Nun hat der USA-Imperialismus aber eine große Niederlage erlitten, und die Tatsache, daß der USA-Imperialismus einen verbrecherischen Eroberungs- und Ausrottungsfeldzug gegen das vietnamesische Volk betrieben hat, läßt sich in keiner Weise mehr verheimlichen. Nun stecken sie in der Klemme, und selbst die bürgerliche Presse muß diese Verbrechen zugeben.

Aber sie tun das nur, um gleich wieder mit einer neuen Methode

von den Verbrechen des Imperialismus abzulenken. Nun sprechen sie von einem "neuen Abschnitt" der amerikanischen Politik, nun tun sie so, als seien sie auch gegen den imperialistischen Krieg. In Wirklichkeit handelt es sich nur um eine neue Variante der imperialistischen Politik und Propaganda. Ganz sicher versucht der Imperialismus doch noch Mittel und Wege zu finden, seine bisherige aggressive Politik noch heimtückischer als bisher fortzusetzen.

Heute feiern sie die "Demokratie" und die "Freizügigkeit", indem sie die 'Dokumente' veröffentlichen, die bestätigen, daß sie früher Kriegshetze betrieben haben. Diese Zeitungen sind tatsächlich völlig prinzipienlos und verlogen.

Weshalb aber können diese Zeitungen ihre Ansichten blitzschnell wechseln? Weil sie nichts anderes sind, als Blätter, die gerade das schreiben, was die verschiedenen Cliquen der herrschenden Klasse wünschen.

Die herrschende Klasse aber fürchtet, daß die Volksmassen in allen Ländern aus dem revolutionären Kampf des vietnamesischen Volkes lernen und den Kampf gegen die Unterdrückung im eigenen Land aufnehmen. Deshalb versuchen sie mit ihrem Gerede von der "westlichen Demokratie" ihre Niederlage als einen Sieg auszugeben.

Sie können es aber drehen und wenden wie sie wollen, die Völker werden nicht vergessen, wie das wahre Gesicht der "westlichen Demokratie" aussieht, in welche Barbarei sie versinkt, wenn es um ihre imperialistischen Interessen geht. Daran ändern auch nichts die schönen Worte über Pressefreiheit, nachdem der Imperialismus von den revolutionären Völkern eine schwere Schlappe erlitten hat.

Für die deutschen Volksmassen ist es an der Zeit, den Verfall, die Fäulnis und die Verbrechen unseres Systems zu erkennen und den Kampf um den schließlichen Sturz dieser Gesellschaft aufzunehmen und eine neue bessere klassenlose Gesellschaft aufzubauen.

Über das 'Baader-Meinhof'-Geschrei der Presse

Am 10. Juli wurde im Raum Hamburg die 20jährige Petra Schelm von der Polizei, angeblich aus Notwehr, mit einer Maschinenpistole erschossen. Petra Schelm soll nach Polizeiangaben der Baader-Meinhof-Gruppe angehört haben. Diese Gruppe wurde von Innenminister Genscher als "Staatsfeind Nr. 1" bezeichnet, weil sie seiner Meinung nach "Taten gemeiner Kriminalität" begeht und ihre Aktionen politisch begründet. Ihr Ziel sei es, sagte der Generalbundesanwalt Martin, den

Bestand der Bundesrepublik zu zerstören und das System der klassenlosen Gesellschaft einzuführen.

In Wirklichkeit besteht die Baader-Meinhof-Gruppe aus abenteuerlichen und zwielichtigen Leuten mit wirren politischen Vorstellungen, die keinerlei politischen Anhang oder Einfluß haben. Diese zwielichtige und abenteuerliche Gruppe wird von der Polizei und der Presse wegen ganz anderer Gründe aufgebauscht.

Wozu dient die "Baader-Meinhof"-Kampagne ?

Mit ihrer Kampagne gegen die Baader-Meinhof-Gruppe verfolgt die herrschende Klasse folgende wesentlichen Ziele:

1. Mit dem spektakulären Großeinsatz in Hamburg und der Tötung von Petra Schelm will die Polizei zeigen, daß sie die Stärkeren sind. Anhand der unbedeutenden Baader-Meinhof-Gruppe will die Polizei "beweisen", daß jede Hoffnung auf den Sturz dieser umfangreichen Polizeimaschinerie und des Staatsapparates wahnwitzig ist und daß jeder zermalmt wird, der es wagt, sich mit ihnen anzulegen.

2. Arbeiter, Bauern, untere Angestellte, Schüler und Studenten, die in verstärktem Maße gegen die immer unerträglicher werdende Ausbeutung und Unterdrückung spontan demonstrieren und streiken werden, sollen jetzt durch den Baader-Meinhof-Fall von vornherein in ein kriminelles Licht gerückt werden. Die zwielichtige und abenteuerliche Baader-Meinhof-Gruppe soll als "typisch" für alle, die gegen diesen Staat sind, hingestellt werden.

Die Springer-Zeitungen wollen sogar die Unterstützung der Werktätigen für die finstere Hetze gegen "Staatsfeinde" einheimsen und verlangen, daß die Bevölkerung jedesmal Bravo! ruft, wenn ihre tapfere Polizei wieder einmal einen "Unruhestifter" oder "Gangster-Revolutionär" erschossen hat. Sie versuchen, Unterstützung für ihre Polizei und ihre freie Marktwirtschaft einzuhämmern. Damit wollen sie vor allem die Arbeiterklasse an sich ketten und ihnen ihre Ideologie eintrichtern, daß nämlich Demonstrieren und Streiken der Gemeinschaft schade, verantwortungslos und letztlich kriminell sei. Was sie damit erreichen wollen, ist jedem klar: Die Arbeiter sollen wehrlos gegen die immer unverschämtere Ausbeutung und die immer schärfere Arbeitshetze gemacht werden.

3. Die Bevölkerung soll systematisch und schrittweise daran gewöhnt werden, daß die Polizei alle 'Unruhestifter' abknallt, die den Herren in der Regierung und ihren Hintermännern, den Finanzbossen, unbequem oder gar gefährlich sind.

Gefährlich sind ihnen aber nicht Kriminelle, Rauschgift Händler und Zuhälter, weil sie mit diesen unter einer Decke stecken, wenn es um Profitmacherei geht. Gefährlich sind der Kapitalistenklasse auch nicht Anarchisten und Terroristen, weil diese Leute nicht imstande sind, die Volksmassen über das kapitalistische System aufzuklären und für seinen Sturz zusammenzuschließen, sondern hinterwäldlerischen Idealen nachzugehen und mit Spionen und Provokateuren durchsetzt sind. Sondern wirklich gefährlich sind ihrer Herrschaft in erster Linie die echten Kommunisten, wenn sie dem deutschen Volk die volle Wahrheit sagen, seine Feinde entlarven und den Volksmassen ihre eigene Stärke und Ziele bewußt machen.

Auf Anordnung des Bundeskriminalamtes wurde jetzt eine totale Nachrichtensperre über die Ermittlungen im Fall der erschossenen Petra Schelm verhängt. Das hat die Staatsanwaltschaft und die Polizei auch bitter nötig, weil es genug dunkle Punkte in dieser Affäre gibt.

Die Polizei behauptete z.B., daß Petra Schelm mehrere Schüsse abgegeben hätte, bevor die Polizei zu schießen begann. Tatsache ist aber, daß kein einziger Polizist auch nur eine Schramme abbekam, obwohl die Presse behauptet, das Mädchen sei im Partisanenkampf ausgebildet worden. Als die Polizei aber zu schießen begann, wurde die 20jährige angeblich von einem Einzelschuß aus einer Maschinenpistole sofort

tödlich in den Kopf getroffen, obwohl doch die Polizei offiziell die Anweisung hat, auf die Beine zu zielen. Die Leiche von Petra Schelm wird auch noch nicht zur Bestattung freigegeben, da sie erst obduziert und zusammengeflickt werden muß.

Gegen den Todesschützen ist ein Verfahren eingeleitet worden, das angeblich klären soll, ob er sich schuldig gemacht hat.

In Wirklichkeit aber wird zwischen der Polizei und der Staatsanwaltschaft abgesprochen, wie sie diese Affäre am besten der Öffentlichkeit verkaufen. Dabei dürfte es ihnen schwer fallen, den Verdacht des Mordes glaubwürdig zu widerlegen. Spricht nicht auch noch gegen die Polizei, daß sie anfangs glaubte, Ulrike Meinhof und Baader erlegt zu haben? Warum schließlich haben - laut Polizeisprecher - fünf Autofahrer bei den Straßensperren "die Nerven verloren"?

Hauptaufgabe der Polizei: Blutige Unterdrückung der Werktätigen

Die meisten Leute wissen, daß die Polizei nicht das ist, als was sie in der Öffentlichkeit hingestellt wird, als unser "Freund und Helfer". Dazu haben zu viele Leute Erfahrungen mit den Praktiken der Polizei gesammelt. Dazu sickert zuviel von dem Treiben der Polizei an die Öffentlichkeit. Viele meinen jedoch, die Polizei sei ein notwendiges Übel, denn schließlich müsse ja der Verkehr geregelt werden und das Verbrechen bekämpft werden.

Das ist jedoch nicht die Hauptaufgabe der Polizei. Sondern ihre Hauptaufgabe ist, genau wie die des Militärs, in jeder Gesellschaft, die auf Ausbeutung der werktätigen Massen beruht, den sich verstärkenden Kampf der Werktätigen, ihre Streiks und Demonstrationen, wenn nötig blutig zu zerschlagen. Dafür bekommen sie einen Haufen Geld, das von den Steuern kommt, die den Werktätigen abgepreßt werden. Denn wozu sonst wird die Polizei zunehmend mit militärischen Waffen ausgerüstet?

Für diese blutige Unterdrückung, für den Einsatz von Waffengewalt gegen die Arbeiterklasse müssen die Polizisten immer scharf gehalten werden. Dazu dienen solche "Probefälle" wie der Hamburger

Großeinsatz und die Erschießung von Petra Schelm. Damit der Sinn und Zweck dieses Trainings nicht offensichtlich wird und damit die Bevölkerung sich nicht zu sehr darüber empört, sucht die Polizei sich Opfer aus, bei denen sie glaubt, daß sie ihre Abschießung als "berechtigt" hinstellen kann; z.B. den Autodieb, dem vom Polizisten Salzwedel in den Nacken geschossen wurde, den Studenten Benno Ohnesorg und jetzt die "Gangster-Revolutionärin" Petra Schelm.

Wenn doch einmal ein Fall offensichtlicher Willkür und Brutalität an die Öffentlichkeit dringt und nicht mehr unterdrückt werden kann, bedeutet das noch lange nicht, daß die schuldigen Polizisten bestraft werden. Richter, Staatsanwaltschaft und Polizei decken in ganz offener Weise "ihre Beamten" ab, auch wenn diese durch Zeugenaussagen und durch die Widersprüche in ihren eigenen Aussagen völlig überführt sind. Das war beim Todesschützen Kurras ganz offensichtlich.

Ebenso unverfroren wollen die Justiz und die Polizei bei einem Verfahren vorgehen, das ein Mitglied des Kommunistischen Jugendverbandes Deutschlands (Neue Einheit) gegen den Polizisten Ebert angestrengt hat. Das Verfahren wird von der Staatsanwaltschaft skrupellos verschleppt und abgewürgt, obwohl die Widersprüche in den Aussagen Eberts ganz offensichtlich sind. In Zivil gekleidet, hatte Ebert dem Genossen im Dunkeln aufgelauert und ihn mit der Pistole bedroht. Er war nur aufgrund der geistesgegenwärtigen Gegenwehr

des Genossen nicht zum Zuge gekommen.

Das Gefühl völliger Straffreiheit und Deckung durch ihre Vorgesetzten soll die Schläger und andere üble Elemente, die die Polizei anwirbt, gänzlich kaltblütig, bedenkenlos und bereit für alle möglichen Untaten gegen das "gemeine Volk" machen. Die Scharfmacherei und das Training ihrer Polizisten ist der vierte wesentliche Grund, warum die herrschende Klasse die Baader-Meinhof-Gruppe so hochspielt.

Pseudo'linke' Provokateure unterstützen den Kampf gegen die Arbeiterklasse

In den letzten Jahren häufen sich eine Reihe terroristischer Anschläge, der Rauschgifthandel steigt sprunghaft, zwielichtige Provokationen nehmen ständig zu. Hinter vielen dieser Geschichten steckt letztlich die Geheimpolizei (Verfassungsschutz usw.). Zum Beispiel hat der Prozeß gegen den Rechtsanwalt Mahler gezeigt, daß der Verfassungsschutz und seine Spitzel (z.B. Urbach) selber einen schwungvollen Rauschgifthandel betreiben und einen Teil der so spektakulären Bombenfunde selbst vorbereitet hat (z.B. im Jüdischen Gemeindezentrum), über die sich dann die Presse so ereifert. Dahinter steckt das Ziel, jede Massenbewegung anrühlich zu machen und die Initiative der Arbeiterklasse zu bremsen.

Gekauften pseudo"linken" Provokateuren ist jeder Anlaß recht, um die wirklich linke Bewegung in den Schmutz zu ziehen. So versuchten am letzten Sonnabend die sogenannte "Stadtguerilla" und die "Rote Armee Fraktion" mit der Parole "Rache für Petra" zum bewaffneten Sturm auf ein Ge-

richtsgebäude aufzurufen. Wer wirklich gegen die gemeine Brutalität der Polizei protestieren wollte, wurde durch diesen gefährlichen Schwachsinn abgeschreckt. Wenn diese gekauften Schreier irgendeinen Einfluß auf die Linken hätten, dann hätten sie mit dieser Aktion die Linke der Polizei ans Messer geliefert.

Die wirkliche Rolle solcher wortradikaler Helfer der Kapitalisten hat sich auch während des Chemie-Tarif-Kampfes offenbart, als die "Proletarische Linke/Parteiinitiative" (PL/PI) gerade zu der Zeit, als sich der Kampf der Chemie-Arbeiter zu verstärken begann und als die Kollegen in Berlin über Kampfmaßnahmen beschließen wollten, die Falschmeldung herausbrachten, daß bei Köln ein Streikposten getötet worden sei. Mit ihrer Falschmeldung stifteten sie einerseits Verwirrung und lenkten vom Kampf gegen die Konzernherren und die verräterischen Gewerkschaftsführer ab. Damit halfen auch sie den Kapitalisten, so daß die

Kollegen von der Chemie-Branche nicht geschlossen gegen den "Kompromiß" von lächerlichen 7,8% aufgetreten sind. Schließlich konnten die durch und durch verlogenen Gewerkschaftsführer noch auftrumpfen und anhand solcher gekauften Elemente wie die PL/PI-Führer wieder einmal "beweisen", daß es den Linken angeblich nur darum geht, die "Stimmung anzuheizen und die Arbeiter zu verschaukeln.

So veranstalteten die PL/PI-Führer eine Demonstration gegen den erfundenen Mord. Diese Demonstration war durch und durch abstoßend, weil sie natürlich alles andere machten (vor Schering AG Popmusik spielten und tanzten), als den Eindruck, daß hier für einen ermordeten Arbeiter demonstriert wurde.

In den kommenden Tarifkämpfen im Herbst werden die Kapitalisten und die Gewerkschaftsführer sicher kein Mittel unversucht lassen, um die Arbeiter vom solidarischen

Kampf gegen Lohnabbau und Arbeits- hetze abzuhalten. Es ist sicher, daß die Gewerkschaftsführung wieder versucht, die Arbeiter mit einigen radikalen Worten und einem faulen "Kompromiß" abzuspeisen. Dabei kann sie sich durchaus wieder solcher Provokateure bedienen wie die PL/PI-Führer und ihrem Anhang. Die gesamte pseudo"linke" Bewegung wird zahlreiche Flugblätter auf-fahren, um mit ihren wortradikalen Phrasen und Lügen die Sache und den Kampf der Arbeiterklasse in den Schmutz zu ziehen. Wenn das alles nichts nutzt, deutet alles darauf hin, daß die Polizei versuchen wird, gegen die Arbeiter und ihre Streikposten vorzugehen, wie es bei den Tarifkämpfen der Chemiearbeiter schon in einigen westdeutschen Betrieben geschehen ist. Die wiedererwachende deutsche Arbeiterklasse wird Verbesserungen ihrer Lage um so eher erreichen, je konsequenter und unbeirrbarer sie darum kämpft.

Die Revolutionäre Stimme

Zeitung der Kommunistischen Partei Deutschlands/
Marxisten-Leninisten (NEUE EINHEIT)

Redaktionsadresse:

Verlag Neue Einheit, 1 Berlin 30, Zietenstr. 22

erscheint 14-tägig im Abonnement erhältlich

Preis DM 0,20

"Die Revolutionäre Stimme" ist ein Organ der KPD/ML (NEUE EINHEIT), das 14-tägig erscheint und zu aktuellen Fragen Stellung nimmt.

"Neue Einheit" ist der Name unseres politischen und theoretischen Organs. In dieser Zeitung wird die Politik unserer Partei ausführlich dargelegt. Unsere Politik zeichnet sich dadurch aus, daß wir uns bemühen, den wissenschaftlichen Sozialismus der Arbeiterklasse zu erklären, den Weg zur Befreiung der Arbeiterklasse aufzuzeigen und die Arbeiterklasse zum Kommunismus zu führen.

Es gibt noch weitere Organisationen mit dem Namen KPD/ML in Westberlin. Diese Organisationen bringen oftmals Flugblätter und Zeitungen heraus, die mit riesigen Überschriften und Schlagworten protzen. Wir distanzieren uns von diesen Organisationen.

Revolution ist eine äußerst ernste Sache, denn sie ist letztlich Krieg zwischen den Klassen. Sie erfordert eine große Gewissenhaftigkeit von den Kommunisten. Aber solche Organisationen, die in ihren Zeitungen nur oberflächlich daherschwatzen, machen nur den Kommunismus unglaubwürdig.

Um unsere Partei von diesen Organisationen zu unterscheiden, wird der Partei und der Jugendorganisation überall die Bezeichnung "Neue Einheit" hinzugefügt. "Neue Einheit" ist das Zeichen unserer Politik!